

fielen. Die Larven wurden in dem unansehnlichen Bächlein »Schilfwasser«, dicht an der Hessenmühle erbeutet. Selbst die kleinsten Insectenlarven können leicht, mit geringem Zeitverlust gesammelt werden, wenn ein Insectenkätscher vertical auf den Grund des Baches gestemmt und vor denselben Steine gewälzt oder gedreht werden: die Strömung spült die an den Steinen sitzenden Thiere in den Sack des Netzes.

4. Ueber *Helicopsyche*.

Von Dr. Ph. de Rougemont, Prof. in Neuchâtel.

Als ich mich in diesem Frühjahr kurz vor meiner Abreise nach der Zoologischen Station in Neapel einige Tage in München aufhielt, ertheilte mir Herr Prof. v. Siebold einige auf Entomologie bezügliche Aufträge. Ich sollte lebende Sackträgerraupen von *Psyche apiformis* einsammeln, um auch bei diesem Lepidopter die Feststellung der Parthenogenesis zu ermöglichen, und mich vor Allem bemühen, das vollkommene Insect von *Helicopsyche agglutinans* zu erhalten, ein bis jetzt noch unbekannter Neuropter, dessen Larve in einem spiralförmig gewundenen, aus kleinen Sandkörnchen gebildeten Sack lebt. Dieser schon in früherer Zeit beschriebene Sackträger wurde von Shuttleworth irrthümlich für eine Art von *Valvata* gehalten, und erst Bremi erkannte ihn für die Larve einer *Phryganide*, welche vom südlichen Fusse der Alpen bis Sicilien durch ganz Italien verbreitet ist. In Florenz war ich auf Herrn Dr. Targioni-Tozzetti angewiesen, den ich zu meinem grossen Bedauern nicht anwesend fand. Auch konnte ich in Folge dessen keinen näheren Aufschluss über den Aufenthalt dieses Insectes in den Bächen der Umgebungen von Florenz erhalten, denn leider haben die Entomologen die üble Gewohnheit, ihre Fundorte so unbestimmt zu bezeichnen, dass ein Reisender, der keine überflüssige Zeit verlieren will, fast gar keinen Nutzen davon hat. In Neapel angekommen, erhielt ich einige unbestimmte Andeutungen über das Vorhandensein von *Helicopsyche* in der Gegend von Amalfi, wohin ich mich auch Anfang Juni begab, um mich der Sache zu versichern. Meine Erwartung wurde in der That nicht getäuscht. Amalfi, oder genauer sein Nachbarort Atrani liegt am Ausgang einer engen Felsschlucht, die von einem klaren Gebirgsbach durchflossen wird. Die Schlucht, Valle dei Mulini genannt, enthält verschiedene Fabriken und Papiermühlen, und nahe bei einer derselben, an ihrem grossen Schornstein kenntlich, etwa 1 km vom Meere entfernt, befand sich eine beständig von dem überfliessenden Leitungswasser berieselte Felswand. Indem ich das sie bedeckende nasse Moos näher ins Auge fasste, sah ich, dass es ganz

mit *Helicopsychel*larven bedeckt war; die einen krochen, während andere ihre Säcke bereits mit einem eigenthümlichen Deckel geschlossen und denselben mittelst einiger seidenartiger Fäden gegen den Tuff festgesponnen hatten. Ausserdem flogen in der unmittelbaren Nachbarsch des Wässerchens eine Menge kleiner Phryganiden umher, die einen schwarz, die anderen grau, jedoch derselben Art angehörend, wie mir dies ein eben im Begattungsact begriffenes Pärchen von verschiedener Färbung aufs Deutlichste zeigte. Ich sammelte eine grosse Zahl dieser Imagines, und obgleich ich im Wasser keine anderen Phryganidenlarven entdeckte, konnte ich noch nicht mit Sicherheit annehmen, dass sie von den Larven der *Helicopsyche* herrührten. Ich nahm einige hundert Larven dieser Phryganiden und einige Steine mit den dagegen gesponnenen verpuppten Individuen nach Neapel mit, indem diese letzteren unfehlbar zu Grunde gehen, sobald man sie gewaltsam losreisst. In Neapel starben bald alle Larven, in Folge von Mangel an frischer Luft und fliessendem Wasser, hingegen lieferten die Cocons das erwartete Resultat. Alle Tage fand ich in dem Bassin wo ich die Steine aufbewahrte, 3—4 Imagines, die mit denen, die ich im Valle dei Mulini gefangen hatte, identisch waren. Jetzt zweifle ich nicht mehr, dass es das Insect von *H. agglutinans* ist, eine noch nicht beschriebene Art, denn was Mac Lachlan darüber sagt (A monographic Revision and Synopsis of the Trichoptera of the European Fauna) ist zu unbestimmt, indem die von ihm abgebildeten Flügel allein als Trümmer aus einer Sammlung stammen, und es durch nichts bewiesen ist, dass sie von *Helicopsyche* herrühren. Eine genaue Untersuchung, zu welcher ich bis jetzt noch nicht die Zeit gefunden hatte, wird die Frage näher erörtern. Die Beschreibung dieses Insectes in seinen verschiedenen Stadien in den »Bulletins de la Société d'Hist. nat. de Neuchâtel« wird demnächst erscheinen.

IV. Personal-Notizen.

Frankreich. 13. Nancy.

Faculté des Sciences.

Zoologie. Professeur S. Jourdain.

Maître de conférences: Dr. Friant.

Faculté de médecine.

Anatomie. Professeur Morel.

Hist. natur. médic. Professeur Engel.

Histologie, Laboratoire. Prof. Agrégé: Dr. Chretien.

Physiologie, Laboratoire. Professeur Beaunis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Rougemont Philipp Albert de

Artikel/Article: [Ueber Helicopsyche 393-394](#)